

Kanton St. Gallen : Visitationsschwerpunkt Musik

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Animato**

Band (Jahr): **16 (1992)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-959035>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

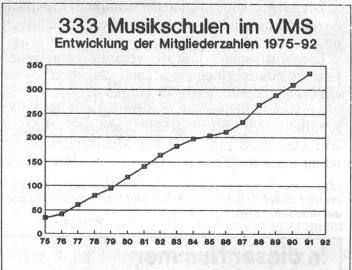
Aus dem VMS-Vorstand

Der Vorstand beriet am 23. Juni in Zürich vor allem Fragen im Zusammenhang mit dem VMS-EDV-Programm *WIMSA 2* (siehe dazu auch Artikel unter der Rubrik «Computer-Ecke» auf Seite 2). Aufgrund von Gesprächen mit den Verantwortlichen der EDV-Firma Wistar AG und darauf basierenden Vorschlägen vom bisherigen Projektleiter Urs Loeffel fasste der Vorstand verschiedene Beschlüsse, welche die Attraktivität von WIMSA fördern sollen. So wurde eine Arbeitsgruppe WIMSA konstituiert, deren Mitglieder gleichzeitig auch regional Interessenten für WIMSA-Vorfürhungen zur Verfügung stehen. Aufgrund der bisherigen Erfahrung wird die Einführungsunterstützung für neu mit WIMSA arbeitende Musikschulen auf drei getrennte Halbtage ausgedehnt. Zusätzlich sollen eintägige Einführungskurse für Neueinsteiger und Interessenten (Kleingruppen) sowie Schulungskurse von jährlich zwei bis drei Tagen mehrmals angeboten werden. Damit wird Gelegenheit gegeben, mangelnden EDV-Vorkenntnissen, wie sie in vielen Musikschuladministrationen festgestellt werden müssen, nachhaltig zu begegnen. Neu wird WIMSA 2 auch in einer erprobten *Novell-Netzwerk*-Lösung angeboten werden. Interessenten der bisherigen DOS-Version soll eine günstige *Novell-Upgrade*-Version offeriert werden. Zudem sollen Erfahrungsgruppen, ein neues Handbuch und eine Musterdatenbank in absehbarer Zeit die Anwendung von WIMSA erleichtern. Dass schliesslich zwar schon über eine völlig neue Window-Perspektive offene eventuelle «Version 3» nachgedacht wird zeigt, dass der VMS sich der Verantwortung für das seinerzeit von den Mitgliederversammlungen 1985 und 1986 einstimmig in Auftrag gegebene WIMSA-Programm bewusst ist und weiterhin ein attraktives Dienstleistungsangebot für die Musikschulen beibehalten wird.

Neben verschiedenen aktuellen Geschäften besprach der Vorstand Organisation und Aufgaben der Arbeitsgruppen: Politik, Kant. Vereinigungen, Redaktionskommission Animato, Strukturmodell, Gesetzliche Grundlagen und Grundschullehrerausbildung. Am diesjährigen Österreichischen Musikschulkongress in Ried wird auf Einladung des VMS die Volksmusikgruppe aus dem Berner Oberland unter der Leitung von Hans Peter Zumkehr die Schweiz vertreten.

Der VMS dankt

Das Bundesamt für Kultur BAK sprach dem VMS für das Jahr einen Unterstützungsbeitrag von 35000 Franken zu. Gegenüber dem Vorjahr konnte das BAK erfreulicherweise seinen Beitrag um 10000 Franken erhöhen, da die bisherige Unterstützung der Erwachsenenbildung neu über ein separates Budget geführt wird und demzufolge dem BAK prozentual mehr Mittel für die bisherigen Kulturverbände zur Verfügung standen. Da jüngere Verbände und Kulturorganisationen im Gegensatz zu den länger etablierten vergleichsweise knapp subventioniert wurden («Besitzdauwahrung»), kommt dieser doch spürbaren Erhöhung angesichts der allgemeinen Sparwelle für viele Begünstigte einige Bedeutung zu. Der VMS darf mit einer gewissen Genugtuung feststellen, dass, seit der erstmaligen Unterstützung durch das BAK im Jahre 1988, der Bundesbeitrag für seine Verbandstätigkeit von 11000 Franken sich mehr als verdreifacht hat. Indessen machte das BAK gleichzeitig auch auf die für 1993 zu erwartende rund zehnprozentige Kürzung aufmerksam, welche aufgrund der Sparmassnahmen des eidgenössischen Parlamentes erwartet werden muss.



VMS-Schulleiterschulung 1992

Am 28. Oktober finden sich rund 30 Musikschulleiter- und leiterinnen zum zweiten *Aufbaukurs* der VMS-Schulleiterschulung auf dem Leuenberg ein. Es erwartet sie ein interessantes und vielseitiges Kursangebot zum Thema Musikpädagogik und Öffentlichkeit. Demonstrationen einer aussergewöhnlichen und informativen Instrumentensammlung, Informationen über verschiedene Modelle der musikalischen Grundausbildung oder die wissenschaftlichen und praktischen Erörterungen der Anforderungen an einen zeitgemässen Instrumentalunterricht werden ergänzt durch Anregungen im Umgang mit politischen Obliegenheiten und genereller Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.

Kanton Zug

Neu: Werkjahr für Künstler

Am 24. Juni 1992 erliess der Regierungsrat des Kantons Zug das *Reglement über die Vergabe des Zuger Werkjahres*, welches in der Regel alljährlich an einen Zuger Künstler, Schriftsteller oder Wissenschaftler vergeben werden soll. Die Vergabe beinhaltet einen finanziellen Förderbeitrag von Fr. 35000.-. Die Ausschreibung findet jeweils gleichzeitig mit jener für die *Werk- und Weiterbildungsbeiträge* statt. Die Eingabetermine werden in der Regel auf anfangs September festgelegt. Bewerben kann sich jeder Zuger ab dem 30. Altersjahr, welcher eine herausragende künstlerische oder wissenschaftliche Leistung und ein überzeugendes Projekt vorzuweisen hat. Als Zuger gilt, wer seit fünf Jahren im Kanton Zug wohnt oder mindestens 15 Jahre lang hier gewohnt hat bzw. im Besitz des Zuger Bürgerrechts ist.

Im Gegensatz zum neugeschaffenen Werkjahr dienen die *Werk- und Weiterbildungsbeiträge* vor allem der weiteren Förderung von jungen Zugern (bis zum 35. Altersjahr), welche schon ein Grundstudium im Bereich der bildenden und angewandten Künste wie Musik, Literatur und Theater, Film und Foto nachweisen können. Diese Beiträge sollen Studienaufenthalte und Besuche von Meisterkursen ermöglichen sowie Starthilfe für Projekte und Experimente bedeuten. Weitere Auskünfte sind bei der Erziehungsdirektion des Kantons Zug erhältlich.

Kanton Basel-Landschaft

1. MV der Vereinigung Musikschulen Baselland

Zur diesjährigen ersten Mitgliederversammlung der Vereinigung Musikschulen Baselland (VMBL) konnte nun mit dem neuen, attraktiven Signet gelangt werden. Teilnehmer waren die Jugendmusik-



schulen des Kantons Basel-Landschaft, erstmals nicht nur durch Schulleitungen und Kommissionen vertreten, sondern, dank neuer Statuten, auch durch Eltern und Lehrkräfte, welche zukünftig ihre Stimme bei der Arbeit dieses Dachverbandes geltend machen können.

Nach einstimmig genehmigter Jahresrechnung 1991, welche erfreulicherweise einen Mehrertrag auswies, standen die Ersatzwahlen für den Vorstand an. Dieser wird sich in der Amtsperiode bis 1995 wie folgt zusammensetzen: Silvia Rapp, Präsidentin; Sandro Filannino, Vizepräsidentin, Öffentlichkeitsarbeit; Johanna Senn, Aktuarin, Kontakte Eltern; Ruth Luzzi Conti, Kassierin; Karl Hinzen, Veranstaltungen sowie Ingo Balzer, Kontakte Region.

Im weiteren wurde auf die Veranstaltungen im Herbst hingewiesen. Nach dem Podiumsgespräch über erweiterten Musikunterricht in Schulklassen und den Schweizerischen Jugendwettbewerb (Regionalausscheidung) findet als drittes Ereignis am 21./22. November zum zweiten Mal der kantonale Ensemblewettbewerb statt.

Kanton St. Gallen

Visitationsschwerpunkt Musik

Nachdem die Bezirksschulräte während zweier Jahre den *Visitationen des Musikunterrichtes* in der Volksschule besondere Aufmerksamkeit geschenkt hatten, befasste sich der Erziehungsrat ausführlich mit den Ergebnissen. Gesamthaft konnte festgestellt werden, dass der Musikunterricht in vielen Klassen einen erfreulichen Stand aufweist. Es war aber auch nicht zu übersehen, dass andernorts zum Teil schwere Mängel vorhanden sind, welche auf verschiedene Ursachen zurückgeführt werden müssen. Der Erziehungsrat erteilte daher die nachfolgenden Aufträge, um die notwendigen Verbesserungen zu erreichen.

1. Die Bezirksschulräte sollen bei ihren Visitationen dem Musikunterricht weiterhin besondere Beachtung schenken und dafür sorgen, dass dieser inhaltlich und umfangsmässig dem Lehrplan entspricht. Besondere Feststellungen müssen in die Amtsberichte aufgenommen werden.

2. Die Zuteilung des Musikunterrichtes auf der Oberstufe soll in erster Linie an Lehrer erfolgen, welche auch noch andere Fächer unterrichten können. Wo Fachlehrer für Musik angestellt werden, sind ihre pädagogischen Fähigkeiten sorgfältig zu prüfen. Von der im Lehrplan der Sekundarschule enthaltenen Möglichkeit, die zwei Wochenlektionen

computer-ecke

WIMSA noch aktueller und näher bei der Praxis

Um die interessierten Musikschulen noch besser und praxisnäher als bisher über das verbandseigene EDV-Programm *WIMSA 2* zu informieren, beschloss der VMS-Vorstand, aufgrund von Vorschlägen des bisherigen Projektleiters *Urs Loeffel* und in Absprache mit der Firma *Wistar*, neu vier *Regionalvertreter* als direkte Ansprechpartner für die VMS-Schulen zu bestimmen. Diese Regionalvertreter sollen Interessenten durch eine praxisnahe Vorfürhungs Einblick in die Musikschuladministration mit *WIMSA 2* ermöglichen. Zwar können individuelle Probleme den Regionalleitern zur weiteren Abklärung gemeldet werden, doch für die eigentliche Beratung bei Schwierigkeiten ist ausschliesslich die offizielle, jedem Anwender bekannte *HOT-LINE*-Telefonnummer bei der Firma *Wistar* anzuhängen. Folgende Regionalvertreter sind bisher bestimmt: Westschweiz: Olivier Fallier (Ecole Sociale de Musique, Lausanne), Kantone BE, SO, BS, BL, AG: Hans Peter Zumkehr (Musikschule Region Unteres Simmental und Kandertal), Zentralschweiz sowie Kantone ZH und TI: Richard Hafner (Musikschule Unterägeri). Der Regionalvertreter für die Ostschweiz war bei Redaktionschluss noch nicht definitiv bestimmt.

Hans Peter Zumkehr neuer Projektleiter

Bis zur völligen Einarbeitung von Hans Peter Zumkehr als *neuer Projektleiter* wird sich der bisherige Leiter *Urs Loeffel* noch für eine Übergangszeit zur Verfügung stellen. *Urs Loeffel* hat sich mit enormem persönlichem Engagement für die Entwicklung von *WIMSA* eingesetzt. Seine diesbezüglichen Verdienste können wohl nur jene Schulen wirklich ermessen, welche sich ihre täglichen administrativen Routinearbeiten mit dem *VMS-EDV-Programm WIMSA* erleichtern.

Es zeigte sich, dass die bisherige eintägige Einführungsunterstützung vor Ort nicht optimal ist. Deshalb soll sie nun neu auf drei Halbtage zu mindestens drei Stunden verteilt werden. Dabei wird die Schulung auf das individuelle Arbeitstempo der jeweiligen Musikschule abgestimmt. Sie umfasst folgende Teilbereiche: 1. Installation und Konfiguration des Systems, 2. Adressen, Schüler und Lehrer erfassen, 3. Fakturierung und Auswertungen

Einführungs- und Schulungskurse

Für Neueinsteiger oder Interessenten werden eintägige *Einführungskurse* geplant, an denen, nach einer allgemeinen Einführung in die Grundlagen

der Datenverarbeitung mit EDV und die Arbeitsorganisation an Musikschulen, *WIMSA* vorgestellt und die ersten Arbeitsschritte erklärt werden. In weiterführenden, intensiven *Schulungskursen* von zwei bis drei Tagen sollen dann die Teilnehmer befähigt werden, *WIMSA* kompetent und effizient einzusetzen. Einem vielseitigen Wunsch entsprechend soll der Aufbau von *Erfahrungsgruppen* in die Wege geleitet werden.

Neues Handbuch in Vorbereitung

Ein neues, benutzerfreundliches Handbuch ist bereits in Vorbereitung. Dazu ergänzend wird anschliessend auch die Schaffung eines Organisationshandbuches für Musikschulen gedacht. Es wird z.Z. auch eine *Musterdatenbank* erstellt, durch die eine gewisse Einheitlichkeit bei der Festlegung von Stammdaten erreicht werden kann, welche die Sicherheit bei der Programmwendung auch für nicht EDV-Geübte verbessert. Die *Wistar-HOT-LINE* wird reorganisiert; die Schulen werden darüber auf dem Korrespondenzweg informiert.

Jetzt auch in einer Netzwerk-Version

Während die *Version «3»* im Augenblick noch nicht spruchreif ist, wird doch die rasante Entwicklung der Informatik im Auge behalten und zu gegebener Zeit eine Entscheidung gefällt. In Kürze wird *WIMSA 2* neben der MS-DOS-Version und der mehrplatzfähigen UNIX-Version nun auch noch in einer *erprobten Netzwerk-Version* angeboten werden. Damit der Anschluss an die Zukunft (Windows) auch von der Hardware-Seite gewährleistet bleibt, sollte allen Neuanwender die Konfiguration ihrer Geräte mit *Wistar* beraten. Schliesslich ist an dieser Stelle darauf hinzuweisen, dass ein Arbeitsspeicher von 640 KB bis 1 MB auch für kleinere bis mittelgrosse Schulen wirklich sehr knapp ist. Die Erfahrung zeigt, dass bei einem heute ja direkt zu Discountpreisen möglich gewordenen nachträglichen Ausbau des Arbeitsspeichers schon um 1 bis 2 MB sämtliche typischen Kapazitätsprobleme in der MS-DOS-Version, wie z.B. die Unterbrechung von Datenverknüpfungen - Meldung: «Memory allocation failed during query processing», welche zwar harmlos, nichtsdestotrotz aber störend sind, verschwinden. Gleichzeitig ergibt sich mit der durch Speichererweiterung möglichen Einrichtung von Extended Memory und Cache Memory eine zusätzliche Beschleunigung des Programmes. *RH*

nen auf eine zu reduzieren, ist zurückhaltend Gebrauch zu machen. In der Primarschule soll ein Lektionenaustausch geprüft werden, falls ein Lehrer für den Musikunterricht nicht geeignet ist.

3. Die Seminare für Kindergärtnerinnen und Primarlehrer sollen neben der persönlichen musikalischen Förderung der Seminaristen auch der didaktisch/methodischen Ausbildung gleichwertige Bedeutung beimessen.

4. An der Pädagogischen Hochschule sind Anstrengungen zu unternehmen, um möglichst viele Studenten zur Belegung des Fachs Musik zu gewinnen; der Musikunterricht ist schwerem Gewicht auf die praktische Arbeit an der Oberstufe auszurichten.

5. Die Lehrmittelkommissionen, vor allem jene der Primarstufe, haben sich vordringlich der Musiklehrmittel anzunehmen, um die Frage der inhaltlichen Überarbeitung der Singbücher und allenfalls der Theoriehefte sowie der künftigen Art der Abgabe abzuklären.

6. Die Kurskommission bzw. die künftige *Bereichskommission Musik* werden angewiesen, bei der Erarbeitung der Fortbildungsprogramme ab 1993 Angebote von Musikkursen aufzunehmen, die den unterschiedlichen Fähigkeiten der Lehrer Rechnung tragen.

7. Im Rahmen des Projekts Lehrplanüberarbeitung ist einer guten Koordination zwischen obligatorischem Musikunterricht und den Angeboten der Musikschulen grosse Aufmerksamkeit zu widmen. *pd*

Musikedition am Ende?

Die Stiftung *Schweizer Musikedition* muss ihre Aktivitäten stark reduzieren. Von den ursprünglich 600000 Franken, die der Bund 1985 der Stiftung zur Verfügung gestellt hatte, sind nur noch 75000 Franken übrig. Dank Überbrückungsbeiträgen der PRO HELVETIA sollte die Stiftung bis Ende 1993 gesichert sein. Bis dahin hoffen die Stiftungsträger, dass ein Kulturartikel in der Bundesverfassung die Grundlage für weitere Unterstützung bringen werde.

Bisher publizierte die Musikedition 28 Werke. Die Kompositionen werden nach einer Ausschreibung durch eine Kommission ausgewählt und an Schweizer Musikverlage weitergegeben, wobei die Verlage Beiträge an die Produktionskosten erhalten.

Animato 92/5

erscheint am 12. Oktober
Annahmeschluss für Inserate: 23. September
 Später eintreffende Inseratsaufträge werden nach Möglichkeit noch berücksichtigt.

Impressum

Herausgeber	Verband Musikschulen Schweiz VMS Association Suisse des Ecoles de Musique ASEM Associazione Svizzera delle Scuole di Musica ASSM Associazioni Svizra da las Scuolas da Musica ASSM
Sekretariat VMS/ASEM/ASSM Animato	Postfach 49, 4410 Liestal Tel. 061/901 37 87 Fax 061/901 48 46 Fachzeitung für Musikschulen, hervorgegangen aus dem «vms-bulletin» 16. Jahrgang
Auflage	11 653 abnormierte Exemplare Aufgelegtärteste Schweizer Zeitung im Fachbereich Musikschule
Erscheinungsweise	zweimonatlich, jeweils am 10. der Monate Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember
Redaktionsschluss Redaktion und Inseratannahme Redaktor Redaktionssekretariat Inserationspreise	am 23. des Vormonates Sprungstr. 3a, 6314 Unterägeri Tel. 042/72 41 96 Fax 042/72 58 75 Richard Hafner Daisy Hafner, Cornelia Huonder Satzspiegel: 284 x 412 mm (8 Spalten à 32 mm) Millimeterpreis pro Spalte Fr. -74 Grossinserate über 816 mm Fr. -60 Spezialpreise für Seitenteile: 1/1 S. (284 x 412 mm) Fr. 1620.- 1/2 S. (284 x 204 mm) Fr. 880.- (140 x 412 mm) 1/4 S. (284 x 100 mm) Fr. 465.- (140 x 204 mm) (68 x 412 mm)
Rabatte	ab 2x 5% 6x 12% (Jahresabschluss) VMS-Musikschulen erhalten pro Inserat 25% resp. maximal Fr. -40.- Rabatt
Abonnemente (VMS-Mitglieder)	Lehrkräfte, Leiter sowie Admini- stratoren und Behörden von Musik- schulen, die Mitglied des VMS sind, haben Anrecht auf ein kostenloses persönliches Abonnement. Diese Dienstleistung des VMS ist im Mit- gliederbeitrag inbegriffen. Abonnementbestellungen und Mutationen müssen durch die Musikschulen dem VMS-Sekretariat gemeldet werden. Privat-Abonnemente pro Jahr Fr. 25.- (Ausland Fr. 35.-)
Postcheck-Konto	VMS/ASEM/ASSM 4410 Liestal, 40-4505-7
Druckverfahren Druck	Rollenoffsetdruck, Fotosatz J. Schaub-Buser AG Hauptstr. 33, 4450 Sissach Tel. 061/98 35 85
© Animato	Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit Zustimmung der Redaktion.